

Wittchen, Hoyer: Klinische Psychologie und Psychotherapie

Der Wegweiser zu diesem Lehrbuch

Studienbox [Science track]: Experimente, Studien, Forschungsergebnisse

Griffregister: zur schnellen Orientierung

Klinisch betrachtet [Clinical track]: Fallbeispiele, Instrumente, Anwendungsaspekte

Definition: erläutert wichtige Begriffe

Abkürzungsverzeichnis: S. XX

Anschaulich – 340 Abbildungen

Exkurse: Für die, die es genau wissen wollen

6.1 Wozu kognitiv-affektive Neurowissenschaft in der Klinischen Psychologie?

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Erforschung der Informationsverarbeitungsmechanismen und neurobiologischen Systeme, die kognitiven, emotionalen und verhaltenssteuernden Prozessen zugrunde liegen, rasante Fortschritte

Klinisch betrachtet

Beispielitems der »Skala Hypomane Persönlichkeit« (HYP)

- Ich bin oft so aufgedreht, dass meine Freunde mich im Spaß fragen, was für Drogen ich nehme.
- Ich war oft von einer interessanten Aufgabe so fasziniert, dass ich mir keine Gedanken über Essen und Schlafen machte.
- Andere sehen mich als etwas »überdreht« Person.
- Ich scheine eine ungewöhnliche Begabung zu haben, andere zu überreden und zu inspirieren.
- Ich bin nicht selbstbewusster als die meisten anderen (umzukodieren).

Definition

Stimmungen

Unter Stimmungen versteht man länger andauernde, mildere emotionale Zustände, die nicht notwendig auf ein Objekt oder eine bestimmte Ursache bezogen sein müssen und sich durch ihren ungerichteten, kolorierenden Hintergrundcharakter auszeichnen.

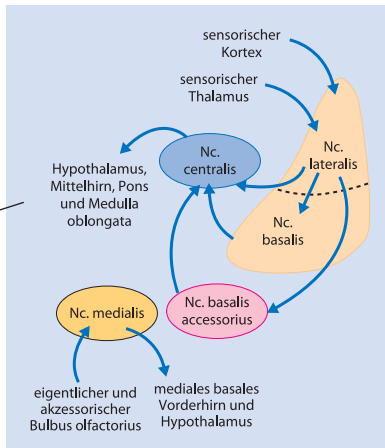


Abb. 6.2. Vereinfachte Darstellung wichtiger Kerne (Nuclei, Nc.) und Verbindungen der Amygdala

Studienbox

Überprüfung der Zwei-Faktoren-Theorie von Schachter und Singer

Schachter und Singer (1962) konnten in einem viel zitierten Experiment zeigen, dass Versuchspersonen, die eine Adrenalininjektion erhalten hatten, aber über deren physiologischen Effekte (erhöhte Erregung, Herzrasen etc.) nicht oder falsch informiert wurden, sich in ihrem Emotionserleben und Verhalten stärker durch einen entweder euphorisch oder ärgerlich agierenden Konföderierten des Versuchsleiters anstecken ließen als Probanden, die korrekt über die Auswirkung der Injektion informiert wurden.

gemacht. Dies ist nicht zuletzt der Kombination von traditionellen experimental- und allgemeinspsychologischen Methoden mit elektrophysiologischen Verfahren (z. B. Messung ereigniskorrelierter Hirnpotenziale) und funktionellen Bildgebungstechniken (z. B. funktionelle Magnetresonanztomographie, fMRT, und Positronenemissionstomographie, PET) zu danken, mit denen metabolische Korrelate der neuronalen Aktivität wie die regionale Hirndurchblutung oder der Sauerstoffverbrauch in bestimmten Hirnregionen gemessen werden können. Während der Fokus des daraus entstandenen interdisziplinären Forschungsfelds der kogni-

Exkurs

Wilhelm Griesinger



Wilhelm Griesinger (1817–1868)

Wilhelm Griesinger, der von 1860–1864 in Zürich Professor für Innere Medizin und Direktor der medizinischen Klinik mit angeschlossener Irrenabteilung war, hatte darüber hinaus entscheidenden Einfluss auf die bauliche und organisationstechnische Ausgestaltung der stationären Versorgung und Therapie. Die berühmte »Irren-Heilanstalt Burghölzli« am Rande von Zürich wurde zusammen mit Heinrich Hoffmann nach seinen Konzepten 1865–1870 erbaut und war bis ins späte 20. Jahrhundert ein Modell für die Einrichtung vieler Kliniken für psychische Störungen.



Buchinhalte überwiegend für Grundstudium/Bachelor-Studiengänge relevant



Buchinhalte überwiegend für Hauptstudium/Master-Studiengänge relevant

Gut zu wissen

Selbstversuch zur kognitiven Kontrolle – Der Stroop-Test

Ein klassisches Beispiel dafür, dass die Unterdrückung von automatisierten Reaktionen auch bei gesunden Probanden spürbare »kognitive Kosten« verursacht, ist die Farbbenennungsaufgabe von Stroop (1935). Sie können diesen Test leicht an sich selbst ausprobieren. Betrachten Sie

■ Abb. 6.12: Lesen Sie zunächst die Farbwörter in der linken Spalte, benennen Sie dann die Farben in der mittleren Spalte. Als letztes sollen Sie die Farbe benennen, in der das Wort in der dritten Spalte geschrieben ist.

Wie Sie sicherlich festgestellt haben, ist es Ihnen schwer gefallen, die Farbe der Wörter in der dritten Spalte zu benennen. Was Sie hier erleben ist ein sog. Antwortkonflikt. Um die eigentlich »schwächere«, aber intentions-

gemäßige Reaktion (Druckfarbe benennen) auszuführen, muss die Verarbeitung des aufgabenrelevanten Reizmerkmals (Druckfarbe) selektiv verstärkt bzw. die hoch automatisierte Verarbeitung der irrelevanten Reizdimension (Wortbedeutung) gehemmt oder von der Reaktionsselektion abgekoppelt werden.

Wort lesen	Farben benennen	Farben Benennen
Blau		Grün
Rot		Gelb
Grün		Blau
Rot		Rot
Blau		Grün

■ **Abb. 6.12.** Die Stroop-Aufgabe

Navigation:
mit Seitenzahl und Kapitelnummer

Gut zu wissen [Educational track]:
Prüfungsrelevante Inhalte zum Lernen aufbereitet

Kontrolle kognitiver Prozesse

Menschliches Handeln zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Flexibilität aus: Je nachdem welche Ziele und Absich-

wir in Ausnahmen von dieser dominanten Verhaltensweise auch abweichen, etwa wenn wir eine schwer kranke Person so schnell wie möglich ins Krankenhaus bringen müssen). Intentionale Handlungen werden also im **Gegensatz zu unwillkürlichen Reflexen durch intern repräsentierte Ziele und Absichten** moduliert und können in flexibler Weise an wechselnde reizseitige Auslösebedingungen geknüpft werden.

■ **Tabelle 6.1.** Konsequenzen des Verhaltens bei der operanten Konditionierung

	Positive Situation	Negative Situation
Situation beginnt	C+ positive Verstärkung R ↑	C- positive Bestrafung R ↓
Situation endet	⊖+ negative Bestrafung R ↓	⊖- negative Verstärkung R ↑

Wichtig
Neben akuten Effekten auf Hippocampusfunktionen kann extremer oder chronischer Stress auch zu strukturellen Veränderungen des Hippocampus führen.

126 Tabellen

Wichtig: hervorgehobene Merksätze

ten wir aktuell verfolgen, können wir auf ein und denselben Reiz sehr verschieden reagieren (obwohl wir normalerweise ohne Nachdenken an einer roten Ampel anhalten, können

Die Hypothese der somatischen Marker

Eine weitere viel beachtete Theorie des orbitofrontalen Kortex ist die Hypothese der somatischen Marker von Antonio Damasio und Mitarbeitern (Damasio, 1994). Ausgangspunkt ist die Annahme, dass nach Handlungen, die

Frage

1. Was ist der Unterschied zwischen Klinischer Psychologie und Psychotherapie?
2. Was sind die wesentlichen Merkmale der neurobiologischen Perspektive bei psychischen Störungen?

Prüfen Sie Ihr Wissen

- ▶ Abschn. 6.1
- ▶ Abschn. 6.4.1 und 6.4.2

Fit für die Prüfung?
Prüfungsfragen zu jedem Kapitel

Literatur

Weiterführende Literatur

Ausführlich mit der High-Risk-Forschung beschäftigen sich Miller (1995) und speziell in Hinblick auf psychotische Störungen Andresen und Maß (2001). Eine weitergehende Darstellung der Konzepte und Bereiche der Differentiellen Psychologie findet sich in Amelang und Bartussek (2001).

Amelang, M. & Schmidt-Rathjens, C. (2000). Kohärenzsinn als Prädiktor und Suppressor bei der Unterscheidung von Gesundheit und Krankheit. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 8, 85–93.

Andresen, B. (2001). Konzepte und Fragebogenskalen zur Einordnung von Psychosetendenzen in die differentielle psychologischen Faktoren der Persönlichkeit. In B. Andresen & R. Maß (Hrsg.), *Schizotypie* (S. 3–43). Göttingen: Hogrefe.

Andresen, B. (2002). *Hamburger Persönlichkeits-Inventar (HPI)*. Göttingen: Hogrefe.

Angleitner, A. (1997). Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI). *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 18, 5–10.

Lesen Sie mehr: **Tipps** für die weitere Lektüre

Wittchen, Hoyer
Klinische Psychologie und Psychotherapie

Bonusmaterial im Web: www.lehrbuch-psychologie.de

- Über 300 Lernkarten – Fachbegriffe pauken
- Kommentierte Links – weiter recherchieren
- Glossar – im Web nachschlagen
- Prüfungsfragen & Antworten: Wissen prüfen
- Für Dozenten: Materialien für die Lehre

Nutzen Sie das interaktive Info- und Lernmaterial im Netz!

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51